

FAQ zu mündlichen Abschlussprüfungen am Lehrstuhl für Deutsche Sprachwissenschaft

Wie wird die mündliche Prüfung angerechnet?

BA-Studiengang Germanistik:

Die mündliche Prüfung wird im Rahmen des Vertiefungsmoduls Sprachwissenschaft SpWi BA 04 (= Wahlpflichtmodul im ersten Hauptfach, 6 ECTS) abgenommen und bildet die formal von der Note der schriftlichen Bachelorarbeit unabhängige Abschlussnote dieses Moduls.

MA-Studiengang Deutsche Sprachwissenschaft:

Die mündliche Prüfung wird im Rahmen des Profilmoduls des gewählten Schwerpunkts (Systematische und historische Sprachwissenschaft oder Deutsch als Fremdsprache; Pflichtmodul, 10 ECTS) abgenommen und bildet die formal von der Note der schriftlichen Masterarbeit unabhängige Abschlussnote dieses Moduls.

Wer prüft mich und wer ist sonst bei der Prüfung anwesend?

BA-Studiengang Germanistik:

PrüferIn ist der/die DozentIn des zugehörigen Seminars im Vertiefungsmodul, der/die i. d. R. auch die Bachelorarbeit betreut (wenngleich das Thema der Bachelorarbeit nicht zwingend aus dem Vertiefungsseminar hervorgehen muss, sondern auch von diesem losgelöst gewählt werden kann!). Eine weitere Person (i. d. R. ein/eine MitarbeiterIn des Lehrstuhls) sitzt der Prüfung bei und ist primär dafür zuständig, den Prüfungsverlauf zu protokollieren.

MA-Studiengang Deutsche Sprachwissenschaft:

PrüferIn ist der/die ErstbetreuerIn der Masterarbeit. Der/die ZweitgutachterIn der Masterarbeit führt i. d. R. den Beisitz und ist primär dafür zuständig, den Prüfungsverlauf zu protokollieren.

Wann findet die mündliche Prüfung statt?

Die Prüfung findet frühestens nach Abgabe der Abschlussarbeit statt, die individuelle Terminabsprache hierzu erfolgt mit dem/der PrüferIn.

Wie lange dauert die mündliche Prüfung?

Sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang dauert die Prüfung ca. 30 Minuten.

Wie läuft die mündliche Prüfung ab?

Sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang besteht die Prüfung aus drei Teilen:

- a) Inhaltliche Vertiefung und Diskussion zu den Thesen/Ergebnissen der Abschlussarbeit, basierend auf Fragen des/der Prüfenden, die sich an eine sehr knappe Zusammenfassung zum Thema der Arbeit anschließen [ca. 10 Min.];
- b) Fragen zum gewählten ersten Zusatzthema [ca. 10 Min.];
- c) Fragen zum gewählten zweiten Zusatzthema [ca. 10 Min.].

Wie funktioniert das mit den Zusatzthemen?

Die beiden Zusatzthemen werden vorab mit dem/der PrüferIn vereinbart und sollten weder zeitlich noch inhaltlich zu eng mit dem Gegenstand der BA- bzw. MA-Arbeit verbunden sein. Sie schlagen dem/der PrüferIn Ihre Wunschthemen vor, die grundsätzlich deutlich allgemeiner gehalten sind, als es potenzielle Themen für Abschlussarbeiten wären. Denken Sie hierzu am besten zurück, welche Themenfelder/-bereiche der Linguistik Sie in Ihrem Studium kennengelernt haben und welche hiervon Sie besonders interessant finden. Schöpfen Sie Ihre Wunschthemen gerne aus den von Ihnen absolvierten Seminaren und nutzen Sie dabei auch gerne die dort gelesene Forschungsliteratur.

Sind nach Rücksprache mit dem/der PrüferIn zwei geeignete Themen gefunden, erstellen Sie hierzu einen Vorschlag für eine Literaturliste (s. u.) und schicken diese dem/der PrüferIn zur Freigabe oder ggf. Modifizierung. In der Prüfung werden Sie zu Ihren Zusatzthemen basierend auf Ihrer Literaturliste befragt, d. h. Ihnen werden nur solche Fragen gestellt, die Sie auch auf Grundlage der Lektüre der angeführten Texte beantworten können. Die Literaturliste sollte vollständige Informationen zu den ausgewählten Publikationen enthalten (ähnlich wie in einem Literaturverzeichnis am Ende der Hausarbeit).

Was sollte die Literaturliste zu meinen beiden Zusatzthemen enthalten?

BA-Studiengang Germanistik:

Die Literaturliste sollte einen Umfang von ca. 6–9 Texten (Fachaufsätze, Buchkapitel o. ä.) je Thema aufweisen. Sie können die Literaturliste dabei wie folgt aufbauen:

THEMA 1:

- a) Allgemeine Literatur zum gewählten Thema [ca. 2–3 Texte]
- b) Literatur zu einem ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 2–3 Texte]
- c) Literatur zu einem anderen ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 2–3 Texte]

THEMA 2:

- a) Allgemeine Literatur zum gewählten Thema [ca. 2–3 Texte]
- b) Literatur zu einem ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 2–3 Texte]
- c) Literatur zu einem anderen ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 2–3 Texte]

Beispiele:

THEMA: Deutsche Orthographie

- a) Allgemeine Literatur zum gewählten Thema [ca. 2–3 Texte]: Was ist Orthographie? Was ist der Unterschied zwischen Orthographie und Graphematik?
- b) Literatur zu einem ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 2–3 Texte], z. B. Kommaeregeln im Deutschen ODER Regeln der Getrennt- und Zusammenschreibung usw.
- c) Literatur zu einem anderen ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 2–3 Texte], z. B. Geschichte der deutschen Orthographie ODER Regeln der satzinternen Großschreibung und ihre Entwicklung

MA-Studiengang Deutsche Sprachwissenschaft:

Die Literaturliste sollte einen Umfang von ca. 12–15 Texten (Fachaufsätze, Buchkapitel o. ä.) je Thema aufweisen. Sie können die Literaturliste dabei wie folgt aufbauen:

THEMA 1:

- a) Allgemeine Literatur zum gewählten Thema [ca. 4–5 Texte]
- b) Literatur zu einem ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 4–5 Texte]

c) Literatur zu einem anderen ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 4–5 Texte]

THEMA 2:

a) Allgemeine Literatur zum gewählten Thema [ca. 4–5 Texte]

b) Literatur zu einem ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 4–5 Texte]

c) Literatur zu einem anderen ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 4–5 Texte]

Beispiele:

THEMA: Grammatikalisierung

a) Allgemeine Literatur zum gewählten Thema [ca. 4–5 Texte]: Was ist Grammatikalisierung? Welche Grammatikalisierungsmodelle gibt es?

b) Literatur zu einem ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 4–5 Texte], z. B. die Entstehung des Definitartikels im Deutschen ODER die Entstehung des *haben*-Perfekts im Deutschen usw.

c) Literatur zu einem anderen ausgewählten konkreteren Aspekt des Themas [ca. 4–5 Texte], z. B. die Rolle der Belebtheit in der Grammatikalisierung

(Stand: 03.11.2020)